

Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
Band: 64 (1897)

Artikel: Zusammenstellung der Berichte der zürcherischen Schulkapitel für das Jahr 1896
Autor: Landolt, U.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-744090>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zusammenstellung

der

Berichte der zürcherischen Schulkapitel

für

das Jahr 1896.

A. Zahl und Besuch der Versammlungen.

Bezirke	Mitgliederzahl	Ordentl. Versammlungen		Absenzen			Sektionen		Bemerkungen
		Zahl	Dauer	Entschuldigte	Unentschuldigte	Zahl der Bussen	Zahl	Sitzungen	
Zürich . . .	361	4 ¹⁾	3	122	14	14	1	?	plus 2 ausserord. Versamml.; 7 geol. Exk.
Affoltern . .	38	4	3—4	14	1	1	1 ²⁾	1	1 Exkursion.
Horgen . . .	82	3	3 ¹ / ₂ —5	46	5	5	4 ²⁾	11	
Meilen . . .	52	4 ¹⁾	3 ¹ / ₂	18	—	—	5 ²⁾	33	plus 3 ausserord. Versamml.; 2 geol. Exk.
Hinweil . .	96	3	3—4	28	5	5	6 ²⁾	21	
Uster	57	4	3 ¹ / ₂ —4	13	2	?	1	6	
Pfäffikon . .	59	3	2—3	13	7	?	4 ²⁾	10	
Winterthur	154	4 ¹⁾	3—4	55	8	6	4	19	plus 2 ausserord. Versamml.; 1 geol. Exk.
Andelfingen	55	4 ¹⁾	3—4	17	5	5	—	—	plus 2 ausserord. Versamml.; 2 Exkurs.
Bülach . . .	65	4	3—4	22	4	4	1	2	2 Exkursionen.
Dielsdorf . .	47	4 ¹⁾	3	20	—	—	—	—	plus 2 ausserord. Versamml.; 1 Exkurs.
	1066	41		368	51	40	27	103	
1895 :	1042	44		366	82	?	29	84	

¹⁾ Siehe Bemerkungen. — ²⁾ Inkl. Sekundarlehrerkonferenz.

Betreffend Mitgliederzahl im Kapitel Zürich sei bemerkt, dass im Kapitelsbericht folgende Zahlen figuriren: „a. Lehrer und Lehrerinnen mit staatlicher Anstellung 352, b. Lehrer

ohne staatliche Anstellung (freie Schulen), die sich zum Besuche der Kapitelsversammlungen verpflichtet haben (§ 1 des Reglements für Schulkapitel) 9; Summe der vollberechtigten Mitglieder im Sinne von § 316, lemma 1 des Unterrichtsgesetzes, also 361. Dazu kommen noch 18 pensionirte Primar- und Sekundarlehrer und 12 Fachlehrer und Fachlehrerinnen, von denen einzelne sich durch regelmässigen Besuch auszeichnen. Der Gesamtbestand des Kapitels Zürich wäre also 391 Mitglieder.“

Wie aus der Tabelle ersichtlich, wird gegenüber Kapitularen, welche ohne Entschuldigung von den Versammlungen wegbleiben, der § 19, lemma 3 des Reglements für Schulkapitel, ziemlich strenge gehandhabt. Wie recht und billig. Ein Kapitelsvorstand verhängte über ein arg säumiges Mitglied Fr. 8 Busse! Aus zwei Berichten ist allerdings nicht ersichtlich, ob und in welcher Art gegen die fehlbaren Mitglieder vorgegangen wird; es ist jedoch anzunehmen, dass von den bezüglichen Vorständen ebenfalls nach dem Reglement verfahren werde. „Das Reglement ist da, damit man es anwende“, sagt einer der Berichterstatter.

So erfreulich es ist, dass auch im Berichtsjahre die Zahl der unentschuldigten Absenzen wiederum zurückgegangen (1894: 182; 1895: 82), so wäre doch aus naheliegenden Gründen zu wünschen, dass die aus den Bussen resultierende Einnahmequelle der Bibliothekskassen versiegen würde. Die Zahl der entschuldigter Absenzen ist wieder etwas gestiegen und scheint fast ein wenig verdächtig zu sein. Man kann sich angesichts der 419 Versäumnisse nicht erwehren, die Frage aufzuwerfen, ob es vielleicht Lehrer gebe, die aus Bequemlichkeit, oder gar aus Selbstüberschätzung das Bedürfnis nach Vereinigung mit Kollegen und nach Weiterbildung nicht haben . . .

B. Tätigkeit der Kapitel.

1. Lehrübungen.

Merkwürdigerweise scheint die Lehrerschaft den praktischen Lehrübungen nicht mehr so grossen Wert beizulegen wie früher. Die Zahl der in Kapitelsversammlungen gehaltenen Lehrübungen ist verhältnismässig minim. Und doch ist jedenfalls sicher, dass Lehrübungen, seien es nun eigentliche Musterlektionen oder nicht, in Verbindung mit anschliessender Besprechung, immer noch das beste Mittel sind, den Lehrer zum Lernenden zu stempeln.

Passender Stoff zu Lehrübungen ist ja immer vorhanden; denn die Schwierigkeiten im Unterricht sind reichlich genug — auch wenn keine neuen Lehrmittel eingeführt werden, oder neue Unterrichtsmethoden auftauchen —; und da ist es wahrlich erspriesslich, wenn durch gute Praktiker gezeigt wird, wie bestimmte Unterrichtsschwierigkeiten bewältigt werden können. Und eventuell zeigt die an die Lektion sich anschliessende Kritik noch andere und bequemere Wege zur Erreichung desselben Zieles.

Zürich:	Keine Lehrübung.
Affoltern:	1. „Beschreibender Anschauungsunterricht“, Lehrübung mit der II. Elementarklasse. 2. Lektion im Gesang mit Sekundarschülern. (Einüben eines Liedes.)
Horgen:	Keine Lehrübung.
Meilen:	Keine Lehrübung.
Hinweil:	Keine Lehrübung.
Uster:	Eine Lehrübung im Turnen, in der namentlich gezeigt wurde, wie in einer Turnstunde Ordnungs-, Frei- und Stab- oder Gerätsübungen und Spiel mit einander abwechseln müssen, wenn sie nicht langweilig werden soll.
Pfäffikon:	Keine Lehrübung in den Kapitelsversammlungen, in den Sektionen 2. (Siehe Tätigkeit der Sektionen.)

- Winterthur: Keine Lehrübung in den Kapitelsversammlungen; Lehrerturnverein Winterthur: „Einige Lehrübungen im Turnen auf der Stufe der Primar- und Sekundarschule. Sektion Elgg: „Lehrübung in der Geometrie.“ (Realschule.)
- Andelfingen: Lehrübung mit Elementarschülern über eine Hey-Spekter'sche Fabel.
- Bülach: 1. Turnen mit den Sekundarschülern (Vorführen des für 1896/97 obligatorischen Stoffes von den beiden Bezirks-Turninspektoren).
2. Mit der VI. Klasse: Heimatkunde, ausgehend vom Fündling „Rotenfluh“ bei Ober-Embrach. (Scheuermeyer in Freienstein.)
- Dielsdorf: 1. II. und III. Elementarklasse: Behandlung einer moralischen Erzählung.
2. Sekundarschule: Ausziehen der Quadratwurzel auf dem Veranschaulichungswege. „In der Diskussion wurden die Vorteile dieser Methode allgemein anerkannt. Sie bietet dem Schüler eine anschauliche Entwicklung, mehrt seine geometrischen Kenntnisse und prägt sich unverwischlich dem Gedächtnis ein, während die reinen Zahloperationen immer als etwas Künstliches erscheinen.“

2. Gutachten.

Im Berichtsjahr hatten die Kapitel dem h. Erziehungsrate Gutachten einzureichen über die Lehrmittel für Rechnen und für Geographie auf der Sekundarschulstufe. Ob es alle Kapitel getan haben, ist aus den Berichten nicht ersichtlich. Horgen und Uster begutachteten die fraglichen Lehrmittel schon zu Ende des Vorjahres. Einzelne Kapitelsberichte ent-

halten in sehr ausführlicher Weise die Ausstellungen, die an den betreffenden Lehrmitteln gemacht wurden und die Wünsche, die bei der Neuauflage berücksichtigt werden sollten.

Der Berichterstatter der Synode hält es nicht für angezeigt, die verschiedenen Desiderien der Kapitel, die sich durchaus nicht immer decken, zu verewigen und beschränkt sich darauf, dem Generalbericht lediglich die Gutachten über die Lehrmittel einzuverleiben, die der Synodalvorstand als Resultat der Verhandlungen der Konferenz der Kapitelsabgeordneten dem h. Erziehungsrat einsandte.

1. Leitfaden für den geographischen Unterricht an Sekundarschulen von Dr. H. Wettstein.

Die Konferenz der Schulkapitelsabgeordneten beantragt:

A. Es ist nur eine beschränkte, so weit als möglich unveränderte Auflage des geographischen Leitfadens zu erstellen, sodass diese Neuauflage in der Schule noch neben der alten zu gebrauchen wäre. Immerhin wünscht die Konferenz der Kapitelsabgeordneten, dass diese Neuauflage so erfolge, dass *a.* neuere Zahlangaben, veränderte geographische Begriffe, *b.* Verbesserung einzelner irriger Angaben, *c.* Erklärung fremder geographischer Namen unter Angabe der Aussprache, *d.* einiges statistisches Material (Ein- und Ausfuhr, Produktion etc.) mit einigen graphischen Darstellungen Aufnahme und Berücksichtigung finden.

B. Im Anschluss an diesen Antrag wird bemerkt, ob für den Zeitpunkt, da Atlas und Leitfaden zusammen neu aufgelegt und entsprechend bearbeitet werden sollen, es nicht möglich wäre, in Verbindung mit den andern deutschsprechenden Kantonen gemeinsam ein geographisches Lehrmittel (Atlas und Lehrbuch) für die deutsche Schweiz zu erstellen, wie dies bereits in der französischen Schweiz geschehen ist.

C. Sodann wird die Anregung gemacht, es möchte durch den Staatsverlag resp. den kantonalen Lehrmittelverlag der Bezug von vorzüglichen Veranschaulichungsmitteln, wie den geographischen Charakterbildern von Hölzel, Lehmann und

Leutemann, Kirchhoff etc. für die öffentlichen Schulen erleichtert werden, etwa dadurch, dass dem kantonalen Lehrmittelverlag seitens der Verlagsbuchhandlungen die gleichen Bedingungen erwirkt würden, wie sie den Sortimentsbuchhändlern gewährt werden.

Ergänzend sei bemerkt, dass der h. Erziehungsrat beschloss, es sollen die erwähnten Wünsche nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Ferner erhielt Herr Prof. Dr. A. Äppli den Auftrag zur Umarbeitung des Lehrmittels.

2. Rechnungslehrmittel für die Sekundarschule, II. Teil, von J. Bodmer.

Die Konferenz der Kapitelsabgeordneten wünscht eine wesentliche Vereinfachung der Rechnungsaufgaben und zwar durch eine durchgreifende gleichzeitige Revision des 1. und 2. Heftes des Lehrmittels.

Im fernern wird als wünschenswert bezeichnet, dass die Rechnungsführung für die II. und III. Klasse der Sekundarschule in einem besondern Hefte (in einer zusammenhängenden Aufgabenreihe mit Beispielen in Ausführung) bearbeitet werde.

Im einzelnen werden für die Neubearbeitung des Lehrmittels folgende Wünsche geäußert: Praktischere Gestaltung der abgekürzten Multiplikation; Fallenlassen der besondern Tafeln für Algebra und dafür Anfügen einiger Buchstabenrechnungen am Ende einzelner Rechnungsabschnitte; Reduktion der angewandten Aufgaben über Proportionen, von denen einige unrichtig und manche zu schwer sind; Vermehrung der Aufgaben resp. Beispiele in der Behandlung der periodischen Dezimalbrüche, ferner die Körperberechnungen, sowie der Aufgaben im Kopfrechnen etc.

Mit diesen Abänderungsanträgen verbindet die Konferenz den Wunsch, es möchte mit der Sichtung und methodischen Anordnung der Hefte I und II die gleiche Kommission wie für Heft III des Rechnungslehrmittels betraut werden.

Der h. Erziehungsrat beauftragte nach dem Wunsche der Kapitelsabgeordneten mit der Revisionsarbeit die Herren:

Dr. E. Gubler, Seminarlehrer in Zürich, Präsident,
 J. Heusser, Sekundarlehrer in Zürich III,
 K. Keller, Sekundarlehrer in Winterthur.

3. Vorträge und Besprechungen über Gegenstände des Schulwesens und verwandter Gebiete.

- Zürich:
1. Besprechung des Schulgesetzentwurfes vom 16. Mai 1896. (Ref.: J. Heusser, Zürich III.)
 2. Drei Vorträge von Prof. Dr. A. Äppli:
 - a. Die Wirkungen des fliessenden Wassers;
 - b. Gletscher und Eiszeiten;
 - c. Gebirgsbildung.

An diese Vorträge reihten sich eine anderthalbtägige (Mattstock und Speer), eine ganztägige (Lägern) und fünf halbtägige — das Kapitel wurde in 5 Gruppen eingeteilt — (Küsnachter Tobel; Ütliberg, Faletsche; Horgereg, Etzliberg; Egelsee, Heitersberg, Killwangen; Meilen, Wetzweil, Küsnacht) Exkursionen.

3. Die Bedeutung der Naturheilkunde. (H. Spühler, Zürich V.)
4. Die jüngsten Vorgänge im Orient und deren Ursachen. (Kollbrunner, Zürich II.)
5. Die Hilfskasse des Kapitels Zürich. (Hans Äppli, Zürich I.) Dass sich die Hilfskasse der steigenden Sympathie der Kapitularen erfreut, geht aus folgenden Zahlen hervor:

Jahresbeiträge von 340 Mitgliedern Fr. 840. 50 (1895: Fr. 695 von 296 Kapitularen), (Unterstützung an zwei Lehrerwitwen Fr. 400), liquides Vermögen Ende 1896 Fr. 7828 (1895: Fr. 7159).

- Affoltern:
1. Besprechung des Schulgesetzesentwurfes (Ref.: Bader, Wettswil; Kupper, Hausen und Hürlimann, Affoltern).
 2. Die Stellung des Lehrers ausser der Schule. (Wirth, Hausen).
 3. Erinnerungen aus dem Leben eines Schulmannes. (Graf, Ottenbach.)
 4. Die neue Turnschule resp. Wege um dieselbe bei der Lehrerschaft einzuführen.(?) (Spörri, Hedingen.)

- Horgen:
1. Besprechung des Schulgesetzesentwurfes. (Refer.: Landolt, Kilchberg und Stiefel, Horgen.)
 2. Unser Schulturnen. (Schweiter, Wädenswil.)
 3. Neue Veranschaulichungsmittel für Physik und Chemie. (Wartenweiler, Örlikon.)
„Dieselben zeichnen sich aus durch verhältnismässig billigen Preis, Einfachheit und leichte Handhabung und sind in hohem Masse geeignet, den Schüler mit Leichtigkeit in die betr. Gebiete einzuführen.“
 4. Dr. Hans Georg Nägeli. (Bräm, Horgen.)
 5. Mittel zur Selbstbeherrschung und zur Bekämpfung der Nervosität. (Wiesendanger, Adliswil.) „Die Kraft zur vollständigen Selbstbeherrschung wird nur derjenige in sich fühlen, der neben der körperlichen Abhärtung durch strenge Beachtung der wichtigsten Regeln der Gesundheitspflege zugleich auch nach Erlangung der nötigen Willenskraft ringt.“
 6. Gedenkworte zu Ehren der verstorbenen Kollegen a. Lehrer Ochsner, Horgen und a. Sekundarlehrer Lüthi, Kilchberg.

Meilen: (Der Bericht enthält keine Angabe, ob der Schulgesetzesentwurf im Kapitel oder in den Sektionen besprochen worden ist.)

1. Stenographie und Schule. (Schlumpf, Stäfa.) „Die Mehrheit des Kapitels hält die Einführung des fakultativen Stenographieunterrichtes (System Stolze) in der III. Klasse Sekundarschule für wünschenswert.“
2. Schule und Haus. (Hangartner, Wetzweil.)
3. Der Leseunterricht in der Dorfschule zu Erlenbach ums Jahr 1772. (Grob, Erlenbach.)
4. Ulrich von Hutten. (Nussbaumer, Männedorf.)
5. Falbs Theorien. (Vögelin, Meilen.)
6. Drei Vorträge von Prof. Dr. A. Äppli, Zürich, über Geologie. Zwei Exkursionen auf Lägern und Speer.

Hinweil: Bezüglich Schulgesetz ist zu bemerken, dass dasselbe in einer Sektion (Grüningen-Gossau) besprochen wurde.

1. Der Aufsatz in der Realschule im Anschluss an die Lehrmittel von Lüthi. (Schaufelberger, Gossau.)
2. Poesie in der Volksschule. (Brändli, Wolfhausen.)
3. Die Pflanzen als Spielzeug und als Beschäftigungsmittel. (Benz, Wernetshausen.)
4. Die letzten Jahre Napoleons. (Bindschädler, Wald.)
5. Entstehung des Rundpanoramas vom Männlichen, dessen Aufnahme, Anfertigung in Paris, Transport nach Chicago und Aufstellung in Genf. (Rüegg, Rüti.)

Uster:

(Bezüglich Schulgesetz gilt die gleiche Bemerkung wie bei Meilen.)

1. Die Muttersprache im Elementarunterricht. (Bühler, Hegnau.)
2. Der naturkundliche Unterricht in der Realschule. (Bertschinger, Fällanden.)
3. Die Elektrizität und ihre Anwendungen, Vortrag mit Demonstrationen. (Grau, Nänikon.)
4. Verdient das Lesebuch oder periodisch erscheinender Lesestoff für die Fortbildungsschule den Vorzug? (Raths, Volketswil.)
5. Über Bildung, Wesen und Verwendung des Torfes. (Randegger, Dübendorf.)
6. Dante Alighieri und seine göttliche Komödie. (Hofer, Egg.)

Pfäffikon:

(Bezüglich Schulgesetz gilt die gleiche Bemerkung wie bei Meilen.)

1. Präparationen:
 - a. Jahrespräparationen,
 - b. Tagespräparationen. (Meier, Blitterswil.)

„Im Anschluss an die Besprechung der Behandlung des Lehrstoffes im Turnen und Zeichnen nimmt der Referent entschieden Stellung gegen das Überhandnehmen der Fachinspektorate, womit jedermann einverstanden ist.“ (?)
2. Die Fortbildungsschule. (Sigg, Bauma.)
Ratschläge zur Beseitigung bestehender Mängel: „Mehr und passendere Unterrichtszeit, Obligatorium mit Fähigkeitsklassen, bessere praktische Vorbildung der Lehrer.“
3. Was kann die Schule durch den Lehrer zur Förderung der Mässigkeitssache thun? (Brunner, Ob.-Hittnau.)

„In der Diskussion wurde darauf aufmerksam gemacht, wie durch die intensivere Einwirkung der Hauserziehung auf das Kind ein diesbezüglicher Erfolg der Schule sehr in Frage gestellt würde.“

4. Der Glaube an den Untergang der Welt in den verschiedenen Jahrhunderten. (Billeter, Weisslingen.)
5. Besprechung und Beschluss betr. Orthographiefrage.

Resolution zu Handen des Zentralvorstandes des schweiz. Lehrervereins:

„Das Kapitel Pfäffikon, vom Gedanken beseelt, dass für die Schule nur das Beste gut genug sei, begrüsst das Vorgehen des Zentralvorstandes des schweiz. Lehrervereins, der auf eine einheitliche Durchführung der Orthographiefrage dringt und beschliesst, in den Schulen die Orthographie auf Grund des schweizerischen Rechtschreibebüchleins durchzuführen.“

6. Besprechung und Beschluss betreffend Eingabe an den h. Erziehungsrat bezüglich Veranstaltung eines Gesangsdirektorenkurses für das Kapitel Pfäffikon im Jahre 1897.

- Winterthur:
1. Besprechung des Schulgesetzesentwurfes. (Ref.: A. Jucker und K. Keller, Winterthur.)
 2. Die Seele unserer Ortsnamen von Prof. Dr. J. J. Egli, Zürich.
 3. Die Geschichte des Meters. (Zwingli, Winterthur.)
 4. Sprachstörungen und ihre Behandlung im Schulunterricht. (Heimgartner, Zürich III.)

5. Drei Vorträge über Geologie von Prof. Dr. Julius Weber, Winterthur. Exkursion nach dem Hegau; Teilnehmerzahl 65.
6. Besprechung und Antrag betreffend Anhang zum Wegmann'schen Lesebuch für die III. Elementarklasse. (Herter, Winterthur.)
7. Nekrolog auf J. Binder, Wülflingen. (Fisler, Wülflingen.)

- Andelfingen:
1. Besprechung des Schulgesetzesentwurfes. (Ref.: Leemann, Flaach und Fritschi, Flaach.)
 2. Jean Pauls Levana, 2 Vorträge. (Horber, Dorf.)
 3. Schulleben in England. (Frl. Math. Benz, Ellikon.)
 4. Deutsche Städtebilder. (Keller, Uhwiesen.)
 5. Drei Vorträge über Geologie von Prof. Dr. J. Weber, Winterthur; 2 Exkursionen (Stammheimertal und Hegau).

- Bülach:
1. Besprechung des Schulgesetzesentwurfes. (Ref.: Schneider, Embrach und Graf, Wyl.)
 2. Stille Beschäftigung im Schulunterricht. (Schenkel, Oberweil.)
 3. Turnen und Spiel in ihrer Bedeutung für die Volksschule. (Merkli, Hüntwangen.)
 4. Drei geologische Vorträge von Prof. Dr. J. Weber, Winterthur; zwei Exkursionen (Eglisau und Albtal.)

- Dielsdorf:
1. Besprechung des Schulgesetzesentwurfes.
 2. Der Stäfererhandel.
 3. Wanderung zu den Bergriesen.
 4. Drei Vorträge über Geologie von Prof. Dr. J. Weber, Winterthur; eine Exkursion über die Lägern nach Baden und auf das Gäbisdorferhorn.

Wie letztes Jahr die Berichterstatter derjenigen Kapitel, in welchen Herr Prof. Dr. Äppli geologische Vorträge gehalten, ihre hohe Befriedigung aussprachen über die den Lehrern gebotene Gelegenheit, die geologischen Kenntnisse aufzufrischen und zu erweitern, so sind auch diejenigen Berichte pro 1896, in welchen von den Vorträgen der Herren Prof. Dr. Äppli und Prof. Dr. J. Weber die Rede ist, des Lobes und Dankes voll, sowohl gegenüber den Vortragenden, als auch gegenüber dem h. Erziehungsrat, der den Lehrern zu dieser Fülle von Belehrungen verholfen.

Dass in vier Kapiteln der Schulgesetzesentwurf nicht besprochen wurde, mag darin seinen Grund haben, dass der h. Erziehungsrat von der Lehrerschaft ein Gutachten über den Entwurf nicht verlangte. Nach dem „Amtl. Schulblatt“ vom 1. August 1896, welcher Nummer die Schulvorlage beigelegt war, wurde „den weitesten Kreisen des Volkes“ Gelegenheit gegeben, sich über das Gesetz auszusprechen. Sieben Kapitel haben die gebotene Gelegenheit benutzt. Die Resultate der Besprechungen finden sich im Synodalbericht pro 1896.

C. Tätigkeit der Sektionen.

Zürich. Die einzig noch bestehende Sektion Limmattal hat über ihre Tätigkeit keinen Bericht eingesandt. Der Berichterstatter prophezeit ein nahes Ende dieser Sektion, da eine Reihe ihrer Mitglieder dem Lehrerverein der Stadt Zürich angehören.

Affoltern. Die Sekundarlehrerkonferenz hielt eine Sitzung zur Begutachtung der Lehrmittel von Wettstein und Bodmer.

Horgen. Die obere, mittlere und untere Sektion und die Sekundarlehrerkonferenz hielten 2, 4, 3 und 2 Sitzungen ab und hörten Referate an über: Oberflächenspannung an Flüssigkeiten, Gebrauch der Fremdwörter, Eroberung des

St. Gotthard durch die Franzosen, Schulgesetzesentwurf, Reise nach Ungarn, Buchhaltung und Kontokorrent, Elektrizität, Turnkurs in Olten. Die untere Sektion führte eine botanische Exkursion aus.

Seit bald 20 Jahren besteht im Kapitel Horgen eine sogenannte Weihnachtstischkommission. Deren Pflichten werden je auf die Dauer von 2 Jahren einer der drei Sektionen übertragen. Sie hat zur Aufgabe, die Prüfung und Auswahl empfehlenswerter Spiele und Jugendschriften, erstattet dem Kapitel hierüber Bericht und veröffentlicht jeweilen zu Anfang Dezember in allen Lokalblättern des Bezirkes ein bezügliches Verzeichnis. — Die Tätigkeit dieser Weihnachtstischkommission ist eine segensreiche, und es wäre sehr zu begrüßen, wenn diese Institution von andern Kapiteln nachgeahmt würde. Hunderte von Eltern, die oft nicht wissen, was sie ihren Kindern schenken sollen und ihr gutes Geld für unpassende Spiele oder Bücher wegwerfen, wären für eine Wegleitung aus Lehrerkreisen sehr dankbar.

Meilen. Die Sektionen *Küsnacht-Erlenbach* und *Stäfa* und die *Sekundarlehrerkonferenz* hielten je eine Sitzung zur Begutachtung der Lehrmittel von Wettstein und Bodmer. Die Sektion *Meilen-Herrliberg* versammelte sich 18 mal. Einmal zur Begutachtung der eben genannten Lehrmittel, 17 mal, um die Heimatkunde und das Relief der Gemeinde Meilen zu vollenden, sowie zum Studium von Wigets Schrift: „Die formalen Stufen“. Die Sektion *Uetikon-Männedorf-Oetwil* hielt 12 Sitzungen (Kurs in „vereinfachter Stenographie nach Stolze“).

Hinweil. Die Sektion *Grünlingen-Gossau* versammelte sich 3 mal. Vorträge: Volksleben in Süd-Amerika, Universität in Chicago, das neue Schulgesetz, aus der Geschichte des Taubstummenunterrichtes, das Familienleben in der guten alten Zeit. Die *Sektion Bäretswil* hielt 4 Versammlungen ab. Vorträge: Lenau, Bedeutung der Pflege der Phantasie in der Volksschule, Körner, Störungen im Gesangunterrichte. *Sektion*

Hinweil-Rüti, 4 Versammlungen. Vorträge: Der Charakter, die neue Turnschule, die Quellen, welche Rolle spielt das astrologische Element bei der Idealisierung des historischen Wallenstein in Schillers Drama? Über deutsche Familiennamen, musikalische Vorträge. *Sektion Wald-Fischenthal*, 4 Zusammenkünfte. Vorträge: Th. Körner, Lüthi's Lesebücher, Geschichte von Pfungen, Geschichtliche Entwicklung des Turnens, Behandlung der Scene „Stauffacher und Gertrud“ (Tell) in der Ergänzungsschule, die Schule an der Landesausstellung in Zürich 1883, Mitteilungen über den Gesangsdirektorenkurs in Rüti, die mathematischen Funktionen in ihrem Zusammenhange, ein Schulbesuch in einer italienischen Schule. *Sektion Wetzikon-Seegräben*, 5 Versammlungen. Vorträge: Die Verbrechen in ihrem Zusammenhang mit den wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen im Kanton Zürich, Nikl. Lenau, Behandlung der Lesestücke, Handfertigkeitkurs in Genf. — *Sekundarlehrerkonferenz*, eine Versammlung. Geschäfte: Mitteilung betr. Neuauflage von Wettsteins Geographielehrmittel, das Geschichtslehrmittel von Dr. Ernst, Diskussion über einzelne Aufgaben aus Bodmer III und Pfenningers Geometrie.

Uster. Die Sektion, die aus den Lehrern im untern Teil des Bezirkes gebildet wird und letztes Jahr ihren 25jährigen Bestand feierte, hielt 6 Versammlungen ab. Vorträge: Wie erlangt der Mensch das Glück? (Hausvater Bär, Wangen), Temperaturverhältnisse im Erdinnern (Raths, Volketsweil), Traumleben (Frl. Höpfner, Zimikon), Orts- und Flurnamen (Haug, Gfenn), Eroberung von Mexiko (Hardmeier, Dübendorf), Leseunterricht (Bühler, Hegnau). Daneben wurden noch allerlei Fragen pädagogischen und methodischen Charakters diskutiert.

Pfäffikon. Jede der drei Sektionen versammelte sich 3 mal und die neugegründete Sekundarlehrerkonferenz hielt eine Sitzung. *Sektion Pfäffikon-Hittnau*. Vorträge und Besprechungen: Geistiger Gewinn aus körperlicher Übung, die Militärturnkurse, die Orthographiefrage, Diskussion über die

Themata: Welche Verpflichtungen hat der Lehrer den Vereinen seiner Gemeinde gegenüber? Was muss zur Erreichung schöner Schülerschriften geschehen? Ferner: Musterlektion im Turnen, mit anschliessender Kritik. *Sektion Illnau-Lindau*. Verhandlungsgegenstände: Beurteilung der Lüthi'schen Lehrmittel, Statutenrevision, Normalwörtermethode, die deutsche Sprache in der Primar- und Ergänzungsschule, Gesangübungen. *Sektion Bauma-Sternenberg*. Behandeltes Material: Lehrübung im Rechnen (die 4 Operationen an Hand von Veranschaulichungsmitteln [Knöpfen], die Naturgeschichte in der Volksschule, die Bürgerschule und Verhältnis der Ergebnisse der Rekrutenprüfungen zu derselben, Skizzen über den Turnunterricht in der Volksschule an Hand des zweiten Entwurfes der eidg. Turnschule (es wurden eine Anzahl Übungen vorgeführt). — Die *Sekundarlehrerkonferenz* beschäftigte sich mit der Begutachtung der Lehrmittel von Wettstein und Bodmer.

Winterthur. *Sektion Tössthal*, 4 Versammlungen. Vorträge und Besprechungen: Walther von der Vogelweide, der neue Schulgesetzesentwurf, der deutsche Sprachunterricht in der Volksschule, Mitteilungen über Neuerungen in der Elektrotechnik. *Sektion Mörsburg*, 6 Versammlungen und 2 Schulbesuche. — Verhandlungsgegenstände: Wiget, die formalen Stufen, Einübung eines Liedes nach den formalen Stufen, Erstellung einer Heimatkunde, Dörpfeld. Jedes Mitglied dieser Sektion bezahlt Fr. 1 Jahresbeitrag, wodurch die Einrichtung eines pädagogischen Lesezirkels ermöglicht wird. *Sektion Elgg*, 4 Versammlungen und 1 Schulbesuch. Vorträge: Über Apperzeption, Vergleichung zwischen Pestalozzis und Herbert Spencers Ideen über Erziehung, Lehrübung in der Geometrie (Realschule).

Andelfingen. Hat keine Sektionen.

Bülach. Die einzig bestehende *Sektion Kloten-Bassersdorf* unterhält einen Lesezirkel. Sie versammelte sich zweimal behufs Anschaffung von Lesestoff,

Dielsdorf. Hat keine Sektionen.

D. Freie Vereinigungen der Lehrer.

1. Der kantonale Lehrerverein zählte im Jahre 1896 999 Mitglieder, 40 mehr als im Vorjahr. Es fanden statt: 2 General- und 4 Delegirtenversammlungen, 3 Kommissions- und 3 Vorstandssitzungen.

Ausser den statutarischen Geschäften und innern Vereinsangelegenheiten kamen zur Behandlung: Bund und Schule (Referent: Herr Heusser). Die za. 300 Mann stark in der neuen Tonhalle in Zürich tagende Generalversammlung fasste betreffend die Stellungnahme zur Bundessubvention der Volksschule folgenden Beschluss: Der zürcherische kantonale Lehrerverein hält an dem Postulat der Unterstützung der Volksschule durch den Bund fest und beschliesst: 1. Der Zentralvorstand und die Delegirtenversammlung des schweizerischen Lehrervereins werden ersucht, die Bestrebungen zur Verwirklichung des genannten Postulates fortzusetzen. 2. Dagegen wird die von der Sektion Bern des schweizerischen Lehrervereins angeregte Schul-Initiative zur Zeit nicht unterstützt. — Im Anschluss an die Generalversammlung vom 18. April 1896 konstituirte sich die Sektion Zürich des schweizerischen Lehrervereins. Einstimmig wurde der Vorstand des zürcherischen kantonalen Lehrervereins gleichzeitig als Vorstand der Sektion Zürich des schweizerischen Lehrervereins bezeichnet.

Zur Förderung und Unterstützung der Schulgesetzesrevision, sowie zur Wahrung der zürcherischen Schulinteressen überhaupt wurde die Schaffung eines Vereinsorgans postulirt und als solches sodann die „Schweizer. Lehrerzeitung“ erklärt. Das Verhältnis zwischen dem kantonalen Lehrerverein und der „Lehrerzeitung“ in redaktioneller und technischer Hinsicht soll durch einen Vertrag geordnet werden, was wohl bis im nächsten Berichtsjahr geschehen sein wird.

In 2 Delegirtenversammlungen (1. und 8. August) wurde der Gesetzesentwurf betreffend die Volksschule beraten. Die

wesentlichen Änderungsvorschläge (Religionsartikel, Bürgerschule und Streichung der Dreiteilung für die erweiterte Volksschule) wurden von den Kapiteln oder Sektionen fast ausnahmslos gutgeheissen, ebenso von den Referenten in ihre Anträge an die Synode aufgenommen und von dieser angenommen. Die Delegirtenversammlung wünschte, dass mit der Revision des Schulgesetzes auch diejenige des Besoldungsgesetzes im Sinne der Erhöhung des Minimums vorgenommen und dass die neue Besoldungsnormirung in den Schulgesetzesentwurf aufgenommen werde.

2. Der Lehrerverein Zürich zählte Ende 1896 300 Mitglieder. Es haben sich demselben beinahe sämtliche Lehrer der höhern Töchterschule angeschlossen und der Vorstand bestrebt sich, auch unter der Lehrerschaft der Kantonschule und der Hochschule Mitglieder zu werben, um die Lehrer der Volks-, Mittel- und Hochschule in nähere Fühlung zu einander zu bringen und so an Stelle der kühlen Zurückhaltung ein kollegialisches Zusammenwirken auf dem Gebiete der Jugenderziehung herbeizuführen.

a. *Gesamtverein.* Am 11. Januar fand eine Pestalozzifeier statt. (Redner: Herr Direktor Tschudi in Schlieren.) In drei Hauptversammlungen wurden folgende Gegenstände behandelt: 1. Die Schulverhältnisse des Kreises III, Mitteilungen von J. H. Müller. 2. Der Schulgesetzesentwurf (Ref. Prorektor Schurter). 3. Das Pestalozzianum und die Lehrerschaft (H. Büchi). 4. Besuch des Murtenpanoramas unter Leitung des Herrn Gerold Vogel. 5. Am 21. November folgten mit gespanntester Aufmerksamkeit za. 250 Mitglieder des Vereins den höchst interessanten Demonstrationen mit den Röntgenstrahlen, die Herr Prof. Dr. Pernet im Physikgebäude des Polytechnikums vorführte.

b. Die *Turnsektion* behandelte den Turnstoff der Real- und Sekundarschule mit Zugrundelegung der Turnschule für militärischen Vorunterricht, 2. Entwurf 1896, zahlreiche Unterrichtsbeispiele, Lehrerturnen. Am Turnlehrertag in

Olten beteiligte sich die Sektion durch Vorführung einer Gruppe Spezialübungen; am Kantonaltturnfest in Küsnacht machte sie das „Turnen der Alten“ mit und brachte am Kränzchen des Lehrervereins durch Vorführung einer Gruppe Freiübungen mit Hanteln und einer Anzahl Barrenübungen willkommene Abwechslung ins Programm. In drei Versammlungen wurden Vorträge turnerischen Inhalts gehalten und Referate über die Turnlehrerkurse in Basel und Olten angehört. Die Turnsektion richtet an den h. Erziehungsrat folgenden Wunsch: Die Erziehungsdirektion möge im Jahre 1897 einen Turnkurs für die zürch. Lehrerschaft veranstalten zur Durcharbeitung der neuen Turnlehrmittel.

c. Den Mittelpunkt der Arbeit der *pädagogisch-methodischen Sektion* bildete das Studium der beiden Schriften „Grundlinien zur Theorie eines Lehrplans“ von Dörfeld und „Über Apperzeption“ von Dr. Lange. Unter Leitung von Herrn Seminarlehrer Gattiker versammelten sich die Mitglieder alle vierzehn Tage, wobei jeder Teilnehmer der Reihe nach einen Abschnitt zu behandeln hatte (z. B. der Grammatikunterricht, die Lesebuchfrage etc.). Der im Herbst 1895 begonnene Skizzirkurs (Herr Prof. J. Graf) wurde bis zum Frühjahr 1896 fortgesetzt. Am 28. November zeigte und erklärte Herr Privatdozent Heierli einigen Mitgliedern der Sektion die ethnographische Sammlung am Seilergraben.

d. Die *Gesangssektion* gab am 12. Januar, dem 150. Geburtstag Pestalozzis, im Verein mit den Schülerinnen der höhern Töchterschule in ausverkaufter Tonhalle ein Konzert zu Gunsten des Pestalozzifonds der Stadt Zürich. Am 15. März hatte der Lehrerengesangsverein sein eigenes Konzert in der Fraumünsterkirche. Nach allgemeinem Urteil war es die beste Aufführung, die der Verein seit seinem Bestehen veranstaltet hat. Statt des gewohnten Defizites ergab das Konzert einen Reinertrag von 465 Fr. Am 3. April wirkte die Gesangssektion bei der Charfreitagsaufführung (Matthäus-Passion) durch den Gemischten Chor Zürich mit. Am 7. Juni

fand in Rüti ein Wohlthätigkeitskonzert statt; 500 Fr. konnte der Vorstand der Sektion dem Krankenasyll Rüti zuwenden. Am 1. November führte der Gemischte Chor Zürich Tinels „Franziskus“ unter Mitwirkung des Lehrergesangvereins auf und am 15. Dezember wurde der Sektion die Ehre zu teil, im V. Abonnementskonzert aufzutreten (Rhapsodie v. Brahms). Am „Schlussabend“ des Lehrervereins (19. Dezember) trug die Sektion eine Anzahl Lieder vor und half damit den gelungenen, die Jahresarbeit des Lehrervereins und seiner Glieder würdig abschliessenden Anlass verschönern.

e. Die *litterarisch-dramatische Sektion*, die neu entstanden ist, verfolgt einerseits den Zweck, ihre Mitglieder auf dem Gebiete der Litteratur zu fördern, anderseits will sie durch Vorführung gediegener dramatischer Produktionen an den Jahresschlussfeiern des Lehrervereins den Teilnehmern eine genussreiche Stunde bereiten.

f. Der seit einigen Jahren bestehende selbständige *Lehrer-Schützenverein* wird sich nach Ansicht des Kapitelberichterstatters in nächster Zeit als neue Sektion dem Lehrerverein anschliessen.

g. Eine grosse Zahl Lehrer beteiligte sich an dem Milan'schen „Vortragskurs“ und an dem „Gedächtniskurs“ von Pöhlmann.

3. Der Lehrerverein Winterthur und Umgebung, 56 Mitglieder, der die Sektion Winterthur des Kapitels vertritt, hielt fünf Versammlungen. Vorträge: Über Stammeln und Stottern (Herr Dr. Laubi), Reform des Zeichenunterrichtes in der Volksschule, Röntgen-Strahlen (Vortrag mit Demonstrationen von Herrn Prof. Gust. Weber), Heimatkunde in der Realschule, Spezialklassen für Schwachbegabte, Handfertigkeitkurs für Lehrer.

4. Der Lehrerturnverein Winterthur hielt 29 Übungen. Übungsstoff bildete hauptsächlich die methodische Behandlung von Baum und wagrechter Leiter, sowie mannigfache Turnspiele, einige Lehrübungen im Turnen der Primar-

und Sekundarschule. Der Verein arrangirte im Herbst einen Turnzusammenzug der Sekundarschulen von Winterthur und Umgebung. Am Turnlehrertag in Olten nahm er durch Vorführung von Übungen am Baum aktiven Anteil. Beginn der Durcharbeitung der neuen eidg. Turnschule.

5. Der Gesangsdirektorenkurs in Rüti (Leiter: Musikdirektor Lange, Zürich V, A. Wydler, Zürich III und C. Ruckstuhl, Winterthur) wurde von 22 Mitgliedern des Kapitels Hinweil besucht und darf in jeder Hinsicht als äusserst gelungen bezeichnet werden.

6. Der Lehrergesangsverein Dielsdorf war auch im Berichtsjahre für eine grosse Zahl von Kapitelsmitgliedern ein Mittel zu geselliger Unterhaltung und zu weiterer Ausbildung in der Kunst des Gesanges.

E. Kapitelsbibliotheken.

Schulkapitel	Ein-	Aus-	Saldo	Neue Werke	Be- nützte Bände	Bemerkungen betr. Benützung
	nahmen	gaben				
Zürich	Fr. Rp. 95. —	Fr. Rp. 83. 61	Fr. Rp. + 11. 39	14	59	Von 32 Kapitularen benützt.
Affoltern . . .	105. 23	65. 65	+ 39. 58	10	35	„ 10 „ „
Horgen	70. 02	67. 75	+ 2. 27	3	20	„ 11 „ „
Meilen	54. 35	67. 35	— 13. —	2	39	22 Bezüge.
Hinweil	113. 91	82. 22	+ 31. 69	5	84	?
Uster	86. 21	61. 40	+ 24. 81	5	29	?
Pfäffikon . . .	85. 55	108. 30	— 22. 75	11	40	Von 18 Lehrern benützt.
Winterthur . .	137. 85	136. 20	+ 1. 65	10	267	?
Andelfingen .	121. 30	100. 40	+ 20. 90	4	37	?
Bülach	99. —	99. 49	— 0. 49	7	38	Von 19 Lehrern benützt.
Dielsdorf . . .	120. 12	69. 20	+ 50. 92	?	?	?

Nur drei Berichte enthalten Angaben über den Bestand der Bibliothek; Affoltern hat 428, Winterthur 568 und Bülach 504 Bände. Zürich hat an Bussen wegen unentschuldigter Absenzen Fr. 35, Bülach Fr. 39 (13 Bussen pro 1895 und

1896) vereinnahmt. Der Bibliothekar des Kapitels Affoltern klagt, dass die Benützung der Bibliothek wesentlich zurückgegangen und ladet die Kapitularen ein, die Bibliothek, welche recht ansehnliche Werke besitze, fleissiger zu benützen. — Mehrere Berichterstatter sprechen von „sehr mässiger Benützung“ der Bibliothek. Es scheint, es hätten (mit Ausnahme desjenigen von Winterthur, welcher übrigens die schwache Frequenz ebenfalls lebhaft bedauert) sämtliche Kapitelsbibliothekare ein Klagelied über mangelhafte Benützung der Bibliotheken anstimmen dürfen. Dielsdorf berichtet, die Bibliothek sei gut besorgt worden; ob sie auch fleissig benutzt worden, darüber schweigt sich der Berichterstatter aus. Andelfingen will dem Übelstand der mangelhaften Benützung dadurch abzuhelfen suchen, dass durch einen Vortrag die Kapitularen mit dem „Inhalt der Bibliothek“ bekannt gemacht werden. Der rührige Bibliothekar von Winterthur hofft durch Herausgabe eines neuen Kataloges die Kapitularen zu reizen, häufiger von den Schätzen, welche die Bibliothek berge, zu kosten. Um grössere Neuanschaffungen machen zu können, leistet jedes Mitglied der Kapitel Andelfingen und Winterthur 50 Rp. Jahresbeitrag in die Bibliothekskasse. Auf diese Weise ist es möglich, Werke anzukaufen, deren Anschaffung dem einzelnen Kapitularen zu hoch zu stehen käme; Hauptsache bleibt aber, dass diese köstlichen Werke gelesen, resp. studirt werden.

Schliesslich noch die Bemerkung, dass es recht wäre, wenn die Bibliothekare resp. die Berichterstatter die Berichte über die Bibliotheken nicht gar zu kurz halten würden. Es sollten Angaben gemacht werden über folgende Punkte: *a.* Gegenwärtiger Bestand (Zahl der Bände), *b.* Neuanschaffungen, *c.* Geschenke, *d.* Benützung (Zahl der Bände und Zahl der Bücher beziehenden Kapitularen), *e.* Ökonomie, *f.* allgemeine Bemerkungen. Ob alle Bibliothekare diese Schlussbemerkung lesen und beherzigen, wird der nächste Bericht zeigen.

F. Vorstände der Schulkapitel.

Die Vorstände wurden in den letzten Versammlungen des Jahres 1896 für 1897 und 1898 folgendermassen bestellt:

Zürich.

Präsident: Herr Gustav Egli, Sekundarlehrer, Zürich V.
 Vizepräsident: „ Herm. Denzler, Lehrer, Zürich I.
 Aktuar: „ Hrch. Hertli, Lehrer, Zürich III.

Affoltern.

Präsident: Herr Ulr. Gysler, Lehrer, Obfelden.
 Vizepräsident: „ Gottfr. Bader, Lehrer, Wettswil.
 Aktuar: „ Jak. Stehli, Sekundarlehrer, Hausen.

Horgen.

Präsident: Herr Hrch. Graf, Sekundarlehrer, in Kilchberg.
 Vizepräsident: „ Hrch. Bosshard, Primarlehrer, in Horgen.
 Aktuar: „ Kasp. Schweiter, Sekundarl., in Wädensw'l.

Meilen.

Präsident: Herr J. Stelzer, Sekundarlehrer, in Meilen.
 Vizepräsident: „ E. Maurer, Primarlehrer, in Meilen.
 Aktuar: „ A. Zorn, Primarlehrer, in Stäfa.

Hinweil.

Präsident: Herr H. Eckinger, Sekundarlehrer, in Bubikon.
 Vizepräsident: „ F. Küng, Primarlehrer, in Wald.
 Aktuar: „ A. Handschin, Primarlehrer, in Kempten.

Uster.

Präsident: Herr Fr. Meister, Sek.-Lehrer, in Dübendorf.
 Vizepräsident: „ F. Hoppeler, Primarlehrer, in Hintereggen.
 Aktuar: „ Emil Hardmeier, Sek.-Lehrer, in Uster.

Pfäffikon.

Präsident: Herr J. Vögeli, Sekundarlehrer, in Illnau.
 Vizepräsident: „ Gustav Müller, Sek.-Lehrer, in Pfäffikon.
 Aktuar: „ Joh. Hess, Primarlehrer, in Wyla.

Winterthur.

Präsident: Herr Ad. Jucker, Primarlehrer, in Winterthur.
 Vizepräsident: „ P. Rietmann, Sek.-Lehrer, in Winterthur.
 Aktuar: „ G. Fisler, Primarlehrer, in Wülflingen.

Andelfingen.

Präsident: Herr C. Eckinger, Sekundarlehrer, in Benken.
 Vizepräsident: „ H. Reymann, Primarlehrer, in Feuerthalen.
 Aktuar: „ H. Leemann, Sekundarlehrer, in Flaach.

Bülach.

Präsident: Herr Jakob Biefer, Sekundarlehrer, in Bülach.
 Vizepräsident: „ Hrch. Graf, Primarlehrer, in Wyl.
 Aktuar: „ Ed. Pfister, Sek.-Lehrer, in Bassersdorf.

Dielsdorf.

Präsident: Herr A. Schmid, Sek.-Lehrer, in Rümlang.
 Vizepräsident: „ D. Bucher, Primarlehrer, in Stadel.
 Aktuar: „ U. Hiestand, Primarlehrer, in Neerach.

G. Konferenz der Kapitelspräsidenten.

Am 27. Februar 1897 versammelten sich die Kapitelspräsidenten und der Vorstand der Schulsynode im Obmannamt Zürich zu der durch § 16 des Reglements für Schulkapitel und Schulsynode vorgeschriebenen Konferenz.

Es waren anwesend die Herren:

Direktor	U. Schmidlin,	Präsident	der Schulsynode.
Sekundarlehrer	F. Fritschi,	Vizepräsident	der Schulsynode.
Lehrer	U. Landolt,	Aktuar	der Schulsynode.
„	H. Denzler,	Vizepräsident	des Kapitels Zürich.
„	U. Gysler,	Präsident	„ „ Affoltern.
Sek.-Lehrer	H. Graf,	„	„ Horgen.
„	J. Stelzer,	„	„ Meilen.
„	H. Eckinger,	„	„ Hinweil.
„	F. Meister,	„	„ Uster.
„	Gust. Müller,	Vizepräs.	„ „ Pfäffikon.
Lehrer	Ad. Jucker,	Präsident	„ „ Winterthur.
Sek.-Lehrer	C. Eckinger,	„	„ „ Andelfingen.
„	J. Biefer,	„	„ „ Bülach.
„	A. Schmid	„	„ „ Dielsdorf.

a. Die gegenseitigen Mitteilungen über den Gang der Kapitelsversammlungen im verflossenen Jahre beschränkten sich unter Hinweisung auf die Jahresberichte auf Anfragen und Besprechung betreffend Verhängung und Bezug von Bussen bei Nichtbesuch der Kapitelsversammlungen.

b. Es werden den Schulkapiteln für die Konferenzen im Schuljahr 1897/98 nachfolgende Gegenstände zur Behandlung empfohlen:

A. Praktische Lehrübungen.

Wie aus den Berichten über die Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 1896 hervorgeht, sind von den letztes Frühjahr empfohlenen Lehrübungen nur sehr wenige ausgeführt worden. Die Konferenz hält es für zweckmässig, einen Teil jener Lehrübungen und einige neue dazu vorzuschlagen.

Erspriesslich dürfte es sein, wenn solche praktische Lehrübungen hin und wieder in den Sektionen der Schulkapitel gehalten würden. (Gemeinsamer Schulbesuch bei einem Mitgliede der Sektion.)

a. Primarschule.

I. Für die Elementarschule.

1. Teilen und Messen in Klasse III.
2. Einführung in die Sprache nach Methode Scherr und Berücksichtigung von Gouin (Ausbau der Methode Scherrs).

II. Für die Realschule.

1. Geographie nach dem Relief von Scheuermeier und Brüngger.
2. Turnen nach dem neuen Lehrmittel.
3. Einführung in das Rechnen mit Prozenten.
4. Geometrie mit Konstruktionsübungen.

b. Sekundarschule.

1. Einführung ins Feldmessen.
2. Einführung in den Konto-Korrent.
3. Korrektur der Aufsätze vor der Klasse.
4. Verbindung von Rechnen und Physik.

5. Einführung in die Lehre vom Galvanismus.
6. Skizziren nach der Natur.
7. Französisch nach Scherr-Gouin.

B. Vorträge und Besprechungen.

1. Errichtung von Spezialklassen für Schwachbegabte.
2. Obligatorischer und unentgeltlicher Unterricht auch für taubstumme Kinder.
3. Was verdient in der Fortbildungsschule den Vorzug, der periodisch erscheinende Lesestoff oder das Lesebuch?
4. Sprachgebrechen der Kinder und Mittel zur Abhülfe.
5. Bund und Schule.
6. Das Zeichnen im heimatkundlichen, geographischen Unterricht.
7. Methodisch geordnete Stufenfolge von Sachgebieten für das Rechnen.
8. Biographie moderner Pädagogen (Niemeyer, Dinter, Graser, Herbart, Diesterweg, Dörpfeld, Dittes, Thomas Arnold and Matthew Arnold, Compairé).
9. Über neuere Psychologie.
10. Philipp Melanchthon.

C. Anschaffungen für die Kapitelsbibliotheken.

1. Untersuchungen über die Kindheit. Psychologische Abhandlungen für Lehrer und gebildete Eltern von Dr. James Sully, übersetzt von Dr. Stünpfl (Fr. 5. 40).
2. Huxley, Grundzüge der Physiologie (8 M.).
3. Pinloche, Geschichte des Philanthropinismus (7 M.).
4. Balsiger, R. Ruegg, Seminardirektor.
5. Jakob Freys Erzählungen, 30—40 Lief. à 90 Rp.
6. Rein, Encyklopädie für die Pädagogik.
7. Nansen, „In Nacht und Eis“.
8. Bächtold, G. Keller, III. Band.

c. Gemäss § 295 des Unterrichtsgesetzes wird den zürcherischen Volksschullehrern für das Schuljahr 1897/98 folgende Preisaufgabe gestellt:

„Das Zeichnen auf der Primarschulstufe mit Angabe des Lehrganges und der methodischen Behandlung.“

d. Bezüglich Ausübung des Begutachtungsrechtes, welches der Lehrerschaft nach § 316 des Unterrichtsgesetzes zusteht, beschloss die Konferenz mit allen gegen eine Stimme, es sei der h. Erziehungsrat zu ersuchen, er möge der Lehrerschaft gestatten, in der Art und Weise der Begutachtung ein von dem bisherigen etwas abweichendes Verfahren einzuschlagen. Nämlich:

Soll künftig über einen der in § 316 des Unterrichtsgesetzes bezeichneten Gegenstände ein Gutachten abgegeben werden, so bestellt jeder Kapitelsvorstand eine kleine Kommission, welche den bezüglichen Gegenstand zunächst einer gründlichen Beratung unterzieht. Jede dieser Kommissionen bestimmt dann einen Referenten für die Kapitelsversammlung und die Vorstände der Schulkapitel melden die Namen dieser Referenten dem Synodalvorstand. Bevor nun die Angelegenheit vor die Kapitelsversammlung kommt, werden die Referenten sämtlicher Kapitel durch den Synodalpräsidenten zu einer ersten Konferenz (Vor-Konferenz) einberufen. Dieser Versammlung würden, um rückhaltloses gegenseitiges Aussprechen der Referenten zu ermöglichen, weder Abgeordnete des h. Erziehungsrates noch die Verfasser der Lehrmittel, welche besprochen werden sollen, beiwohnen. Der Synodalpräsident würde diese Konferenz präsidieren, der Aktuar der Synode das Protokoll führen. Ohne Zweifel würden sich die Teilnehmer an dieser Vor-Konferenz einigen können, welche Vorschläge (Thesen) in den Kapitelsversammlungen gemacht und zur Diskussion gebracht werden sollen. Es könnte auf diese Weise höchst wahrscheinlich verhindert werden, dass die Gutachten der Schulkapitel, wie es schon so häufig vorgekommen, weit auseinander gehende, ja ganz entgegengesetzte Meinungen enthalten.

Der eigentlichen, durch Gesetz und Reglement vorgesehenen Konferenz der Kapitelsabgeordneten, an welcher

ein Abgeordneter des h. Erziehungsrates, event. auch der oder die Verfasser der zu begutachtenden Lehrmittel teilnehmen würden, müsste es dann unzweifelhaft viel leichter werden als bis anhin, ein gründliches und einheitliches Gutachten abzufassen.

(Ergänzend sei beigefügt, dass der h. Erziehungsrat damit einverstanden ist, dass in wesentlichen Fragen, welche nach § 316 des Unterrichtsgesetzes von der Lehrerschaft zu begutachten sind, der von der Konferenz der Kapitalspräsidenten unterm 11. März 1897 vorgeschlagene gegenüber früher modifizierte Begutachtungsmodus versuchsweise angewendet werde.)

e. Im Hinblick auf Vorgänge wie sie bei Neuauflage des Wegmannschen Sprachlehrmittels, III. Schuljahr, zu Tage getreten sind und die bei einem Teile der Lehrerschaft eine tiefe Misstimmung hervorgerufen, erlaubte sich die Konferenz, den h. Erziehungsrat zu ersuchen, er möge künftig bei Neuauflage von Lehrmitteln von der Lehrerschaft rechtzeitig die Abgabe eines Gutachtens verlangen.

Kilchberg, Sommerferien 1897.

Für den Synodalvorstand,

Der Aktuar: **U. Landolt.**